

auch die energetische Sicht und die Verantwortung unserer Gesellschaft zur Nutzung der erneuerbaren Energieresourcen berücksichtigt. Bei der Renovation des Bestandes wie auch bei dem Konzept des Erweiterungsbauwerkes wurde strukturell wie materialmässig besonderer Wert darauf gelegt, dass die Folgekosten minimiert werden.

### **Die Folgekosten**

Trotz dieser im Grundsatz selbstverständlichen Massnahmen und kostensparender Technologien wird das erweiterte Postgebäude mehr Betriebs- und Unterhaltsaufwand erfordern. Aus baulicher Sicht sind dies insbesondere die Kosten für Beheizung und Beleuchtung und des allgemeinen wie periodisch anfallenden Gebäudeunterhaltes. Es ist ein Erfahrungswert, dass zur Erhaltung eines Bauwerkes im Jahresdurchschnitt ca. 2.5 bis 3 % der baulichen Anlagekosten einzusetzen sind. Jedes Bauteil hat eine begrenzte Lebensdauer und braucht in bestimmten Zeitintervallen eine Renovation bzw. teilweise eine Erneuerung (technische Infrastrukturen, Fenster, Bodenbeläge usw.). Dank der auch bei diesem Gebäude getroffenen Vorkehrungen in Planung und Ausführung ist zu erwarten, dass dieser Unterhaltsanteil in den nächsten Jahren eher gering sein und auch längerfristig im unteren Durchschnitt liegen wird. Vielleicht erstaunt es aber dennoch, dass beim heutigen Zeitwert mit einem kalkulatorischen Unterhaltsanteil von ca. Fr. 100'000.— pro Jahr (ohne Betriebskosten) zu rechnen ist.

Mit der Entscheidung für einen Neubau oder eine bauliche Erweiterung wird immer auch die Entscheidung für künftige Unterhaltsarbeiten getroffen. Zur Werterhaltung von Liegenschaften gehört ein konsequenter und sachgerechter Unterhalt, der auf die Dauer ein beträchtliches Geld kostet. Um die Hypothek für künftige Generationen möglichst gering zu halten, ist auch aus dieser Sicht die Beschränkung auf das Notwendige und eine sorgfältige Planung und Bauausführung ein vordringliches Gebot.

### **Ausblick**

Durch Verfassung, Gesetze und Verträge ist der Staat verpflichtet, die für den Betrieb öffentlicher Einrichtungen und Institutionen notwendigen Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen. Mit der Erweiterung der Post Balzers ist ein weiteres Element in dieser verantwortungsvollen und wichtigen Aufgabe erfüllt. Als nächstes steht die seit Jahren unter Raumnot leidende Post Schaan zur Erweiterung an und mittelfristig sind die Postgebäude Nendeln und Schaanwald zu überprüfen. Das nun erweiterte Postgebäude Balzers wird langfristig seinen Dienst erfüllen können. Die Neuerungen im Kundenbereich werden sicherlich auch der Bevölkerung bzw. den Postkunden gefallen. Allen an Planung und Bau Beteiligten möchte ich hier herzlich für ihren Beitrag zum Gelingen dieses Werkes danken.

Walter Walch  
Vorstand Hochbauamt

Das Postbüro vor der Erweiterung.

Die Schalterhalle vor der Erweiterung.